

17/2022

# Interpellation zum Energiesparen in Thun

Adrian Christen (SP) und Mitunterzeichnende

## Sachverhalt:

Dass die Schweiz, und somit auch Thun, abhängig von Öl- und Gasimporten ist, ist eine Tatsache und das sagte Bundesrat Guy Parmelin im Eco Talk von SRF. Daher ist ein Energiemangel wegen des Ukraine-Kriegs denkbar. Deswegen überlegt sich der Bundesrat die Bevölkerung zu bitten im Winter weniger zu heizen. Der Wirtschaftsminister sagt etwas, das wir alle auch wissen: «Bereits ein Grad weniger würde den Energieverbrauch von Öl und Gas für die Heizung um fünf bis sieben Prozent senken.»

Neben dem Bund und den Kantonen sind auch die Gemeinden aufgefordert Massnahmen zu treffen. Dazu drei Beispiele von Gemeinden:

**Schlieren:** Das Wasser im Schwimmbad «Im Moos» in Schlieren (ZH) wird diesen Sommer nicht erwärmt. «Wir wollen Putins Krieg nicht länger mitfinanzieren und heizen unsere Becken nicht mehr mit russischem Gas», sagt Stadtrat Christian Meier. Normalerweise können Gäste bei 20 Grad plantschen, dieses Jahr beträgt die Wassertemperatur nur um die 17 Grad. Natürlich habe die Massnahme allein nur einen geringen Effekt, räumt Meier ein. «Doch jeder Franken, der nicht nach Russland fliesst, ist sinnvoll. Wenn das Verständnis wächst und jeder etwas weniger heizt, macht das irgendwann viel aus.»

**Jonschwil:** Die St. Galler Gemeinde hat Massnahmen zum Stromsparen ausgearbeitet. Jonschwil erwägt, die Strassenbeleuchtung stärker zu dimmen oder auf wichtige Kreuzungen zu beschränken. Da ein Teil der Schulanlagen mit Erdwärmesonden geheizt wird, könnte dort mittels einer generellen Temperatur-Absenkung Strom eingespart werden. Ein Runterfahren der Kläranlage im Winterhalbjahr über Nacht ist ebenfalls denkbar.

**Horw:** In der ganzen Schweiz gibt es Seethermie-Projekte, um aus kaltem Seewasser Energie zu gewinnen. Am Vierwaldstättersee entsteht das landesweit grösste dieser Projekte. Die See-Energie-Anlage von Energie Wasser Luzern EWL im Luzernischen Horw soll 7000 Haushalte mit Wärme beliefern.

Die Situation bezüglich der Energiepreise und der Energieverfügbarkeit ist sehr unberechenbar. Besonders mit Blick auf den nächsten Winter habe ich mir Gedanken gemacht.

## Fragen an den Gemeinderat:

1. Wo und Wie könnte die Gemeinde Thun zusätzlich zu den bereits vorgesehenen Massnahmen wegen der Klimaerwärmung, noch Energie sparen? (Siehe dazu das Beispiel von Jonschwil.)
2. Gibt es in Thun auch ein Seethermie-Projekt wie in Horw? Wäre es nicht sinnvoll, wenn die Energie Thun oder andere ein solches Projekt starten würden? Was könnte die Gemeinde Thun dazu beitragen, dass ein Seethermie-Projekt gestartet wird? Wenn es schon ein Projekt gibt, was tut die Gemeinde Thun, dass das Projekt erfolgreich ist?
3. Kann sich der Gemeinderat vorstellen sich wie der Bundesrat Thunerinnen und Thuner zu animieren Energie zu sparen? Wie könnte sich der Gemeinderat vorstellen das zu machen, damit eine solche Kampagne auch eine positive Auswirkung hat?

Thun, 12.05.2022

Dringlichkeit: Wird nicht verlangt.

Quellenangabe: SRF Tagesschau vom 03.05.2022

*Adrian Christen*  
*M. Oeschel-Bastione*  
*Ulrich Siegenthal*